



PEER MEDIATION IM SCHULALLTAG



MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE
ET DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE
Service de Coordination de la Recherche et de
l'Innovation pédagogiques et technologiques



MINISTÈRE DE LA FAMILLE
ET DE L'INTÉGRATION
Service National de la Jeunesse

Vorwort

In dieser Broschüre ist das Projekt „**Peer Mediation im Schulalltag**“ in kurzer Form dargestellt und ermöglicht all jenen, welche mit dem Projekt direkt oder indirekt in Berührung treten, sich einen kurzen Überblick zu verschaffen. „Peer Mediation im Schulalltag“ ist ein sechsjähriges Projekt geleitet vom **SNJ** (Service National de la Jeunesse) und vom **SCRIPT** (Service de Coordination de la Recherche et de l’Innovation Pédagogiques et Technologiques). Das Projekt beruht somit auf einer engen Kooperation zwischen der Trägerschaft des SCRIPT im schulischen Bereich und der Trägerschaft des SNJ im außerschulischen Bereich.

Der SNJ übernimmt die Organisation, Finanzierung und die Rahmenbedingungen der nationalen Ausbildungen für Jugendliche in Peer Mediation.

Der SCRIPT ist zuständig für die Finanzierung, Organisation und Weiterentwicklung des Projektverlaufs in den Schulen, sowie für die Fortbildung der begleitenden Coaches (Lehrpersonen, Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagoge/-innen, Psycholog/-inn/-en, Eltern).

Seit Beginn des Projektes 1999/2000 waren beziehungsweise sind folgende Schulen am Projekt beteiligt: LTEtt, LTAM LRSL, LGL, LCE, LTESch, LTB, EPMC, LTMA, EPSA, LTC, LTJBM, Waldorfschule, LCD, LAML, LTJB.

Es wurden bis Januar 2004, **192 Zertifikate an junge Mediator/-innen überreicht**.

An dieser Stelle soll allen am Projekt Beteiligten einen herzlichen Dank für ihren Einsatz und Ausdauer ausgesprochen werden, den Mediatorinnen und Mediatoren, dem SPOS-Personal, den Lehrkräften, den Eltern, der jeweiligen Schuldirektion, den freien Mitarbeiter/-innen und dem Centre de Médiation.

Der Ansatz der konstruktiven Konfliktlösung hat in den letzten Jahren ebenfalls im Primärschulbereich Niederschlag gefunden.

„Jenseits von Richtig und Falsch gibt es einen Ort, dort treffen wir uns.“
(Rumi, islamischer Philosoph und Mystiker, 13. Jh.)



"ICH MUSS DIE LEUTE AUSREDEN LASSEN"

Mediation

Was ist Mediation?

Mediation ist ein Verfahren der Konfliktregelung, bei der die Konfliktparteien freiwillig unter Leitung und Hilfe eines neutralen Dritten, der von beiden Seiten akzeptiert wird, ihre Streitigkeiten im Einvernehmen lösen, d.h. die Lösung eines Konfliktes wird von den Streitenden erarbeitet so dass für beide Parteien, eine Lösung ohne Verlierer gefunden wird.

Ausgangssituation und Problemlage

Die Gewaltthematik an Schulen rückt immer stärker in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. In Luxemburg durchgeführte Studien zur Messung des Gewalteklimas an verschiedenen Schultypen und Altersstufen haben ergeben, dass Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag von Gewalt bedroht sind und selbst auf Gewalt zurückgreifen, um Probleme zu lösen. (vgl. „Das Wohlbefinden der Jugendlichen in Luxemburg 2002“, DEFI 2001, „National report on young people in Luxembourg 2000“). Auch zeigt die Studie deutlich, dass Jungen und Mädchen von dem Problem betroffen sind, doch die Art der Betroffenheit ist unterschiedlich.

Streitigkeiten gibt es im alltäglichen Leben. Z.B. verspottet Lucie Nathalie wegen ihrer Kleidung oder; Tom hat seinem besten Freund Max, die Freundin ausgespannt; in der Pause reisst Christophe Pierre das Handy aus der Hand; ... Alle Fälle können schnell und unbürokratisch in einem offenen Gespräch geklärt werden. Manchmal aber sind die Streithähne so auf ihre Standpunkte fixiert, dass sie dem Gegenüber nicht mehr zuhören können. Für diese Fälle gibt es die Mediatorinnen und Mediatoren, die den passenden Rahmen für eine vernünftige Schilderung der Streitursache schaffen.

Mediationen wo Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter bei Konflikten zwischen ihren Mitschüler/-innen fungieren wird als **Peer-Mediation** bezeichnet. Diese Art der Konfliktregelung hat sich als besonders erfolgreich erwiesen.

Die Erfahrungen haben ergeben, dass Kinder und Jugendliche sehr wohl in der Lage sind, ihre eigenen Konflikte konstruktiv, friedlich und nachhaltig zu klären und dass viele von ihnen dies auch wollen, wenn sie die Mittel und Wege dazu kennen.

"BLEIBE RUHIGER" LASSE MICH NICHT MEHR SO LEICHT PROVOZIEREN"

Projekt „Peer Mediation im Schulalltag“

1. Ziele des Projektes

- Sensibilisierung der Schulgemeinschaft für die Themen Konflikte und Gewalt
- Erweiterung der Handlungskompetenz aller Beteiligten in Konfliktfällen
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen der beteiligten Schüler/-innen und Erwachsenen (Schulpersonal, Eltern)
- Etablierung eines schulspezifischen Konzeptes der Peer-Mediation
- Partizipation der Schüler/-innen innerhalb des Projektes

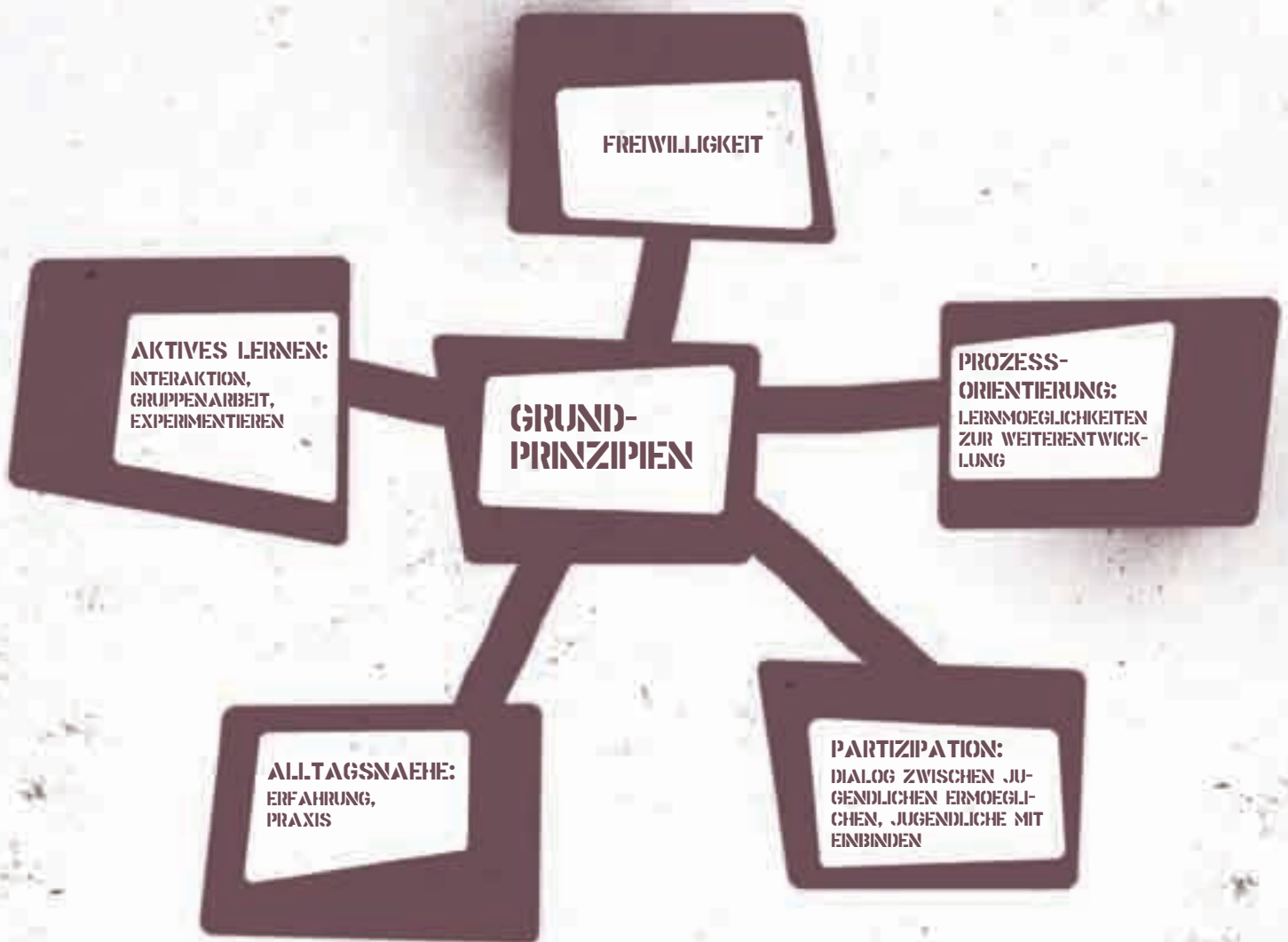
2. Zielgruppe des Projektes

- sämtliche luxemburger Sekundarschulen, die Interesse haben sich zu engagieren und Mediation als einen Baustein im Gesamtprozess der Gewaltprävention zu integrieren
- Engagierte und interessierte Personen innerhalb der Schule, wie Lehrer und Lehrerinnen, Mitarbeiter/-innen des SPOS, engagierte Eltern (mit Mandat) u.a.
- Prinzipiell können alle interessierten Schüler und Schülerinnen teilnehmen die bereit sind, an ihrem Schulprojekt mitzuarbeiten, die Ausbildung zu absolvieren und an ihrem eigenen Konfliktverhalten zu arbeiten

3. Phasen des Projektes

- #### 3.1 Fortbildung der Erwachsenen, die Coaches
- Da die Coaches die Jugendlichen in ihrer Tätigkeit unterstützen sollen, sind die Themen Kommunikation und Konflikte, Projektmanagement und –begleitung Schwerpunkte der Ausbildung. Dauer der Ausbildung: 2x2 Tage





3.2 Ausbildung der Jugendlichen

3.2.1 Die Ausbildung beruht auf den Grundprinzipien der außerschulischen Bildung/ Jugendarbeit:

Freiwilligkeit, Prozessorientierung, aktives Lernen, Partizipation und Alltagsnähe sind Merkmale der außerschulischen Bildung. In der Grafik sind diese Begriffe näher erläutert.

Um den Prinzipien der nicht formellen Bildung gerecht zu werden, findet das Training an Wochenenden in einem außerschulischen Rahmen

statt d.h., in einem Trainingszentrum des SNJ. Jugendliche als Streitschlichter/-innen müssen verantwortungsbewusst ausgebildet werden. Schließlich übernehmen sie als Vermittler/-in eine wichtige Aufgabe beim Schlichten eines Streites. Streitschlichter/-innen müssten daher bereit sein, sich während der Ausbildung auf Übungen, Rollenspiele und Gruppenarbeit einzulassen, gerechte Lösungen bei Streitigkeiten als wichtig erachten und eigene Erfahrungen mit Konflikten einbringen können.

"RUHE BEWAHREN"

3.2.2 Themen der Ausbildung

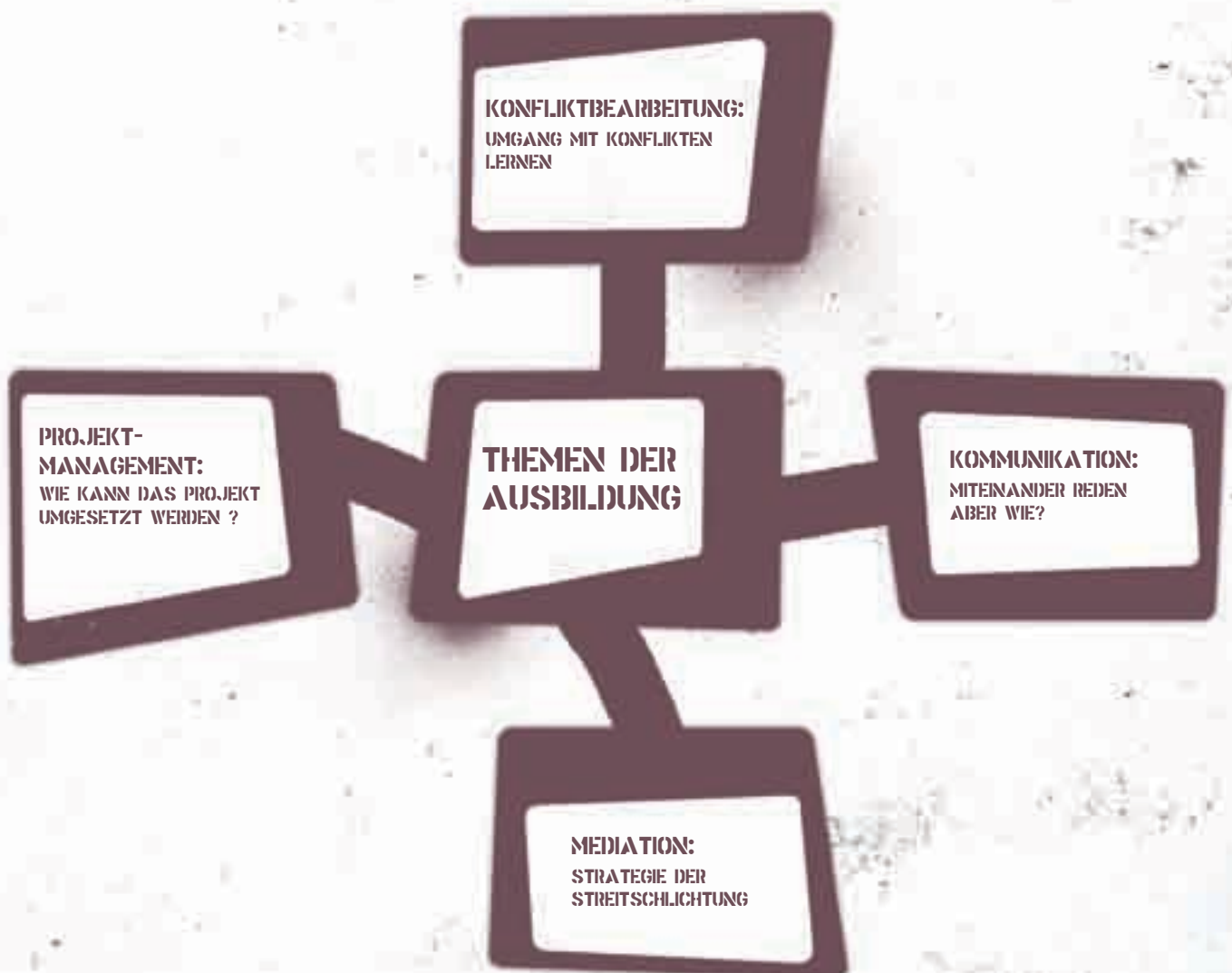
Inhaltlich werden in der Ausbildung primär folgende Themen behandelt:
Kommunikation, Konfliktlösung und Mediation.
Die Schwerpunktthemen werden in drei aufeinander folgenden Modulen vermittelt.

Das Thema Projektmanagement fließt als Querschnittsthema in die Ausbildung ein.
Nach Abschluss der Ausbildung findet eine offizielle Zertifikatüberreichung statt.

3.3 Begleitung des Projektes

Während der Gesamtlauzeit von 3 Jahren wird das Projekt von qualifizierten, externen Projektmitarbeiter/-innen begleitet :

- Entlastung / Unterstützung des begleitenden Schulpersonals
- Die Entwicklung und die Qualitätssicherung des Projektes werden gewährleistet



4. Personelle Ausstattung des Projektes

4.1 Projektleitung

Astrid Schorn

SCRIPT (Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation Pédagogiques et Technologiques) du Ministère de l'Éducation Nationale et de la Formation Professionnelle
Kontaktadresse: astrid.schorn@men.lu

Claude Bodeving

SNJ (Service National de la Jeunesse) du Ministère de la Famille et de l'Intégration
Kontaktadresse: claudio.bodeving@snj.etat.lu

4.2 Freie Mitarbeiter/-innen

Derzeit sind das Centre de Médiation sowie sieben Personen in Form von freien Mitarbeiter/-innen in das Projekt eingebunden. Sie sind vertraglich an das SNJ für die Ausbildung der MediatorInnen gebunden bzw. an das SCRIPT für die Ausbildung der Coaches und die Schulbegleitung.

"MAN LERNT NOCH BESSER MIT DEN MIT- MENSCHEN UMZUGEHEN"

